

Vorwort.

Nach sechsjähriger ununterbrochener Forschung ist es mir möglich geworden, in dem gegenwärtigen Bande die Neuere Geschichte des Geschlechts v. Dertzen erscheinen zu lassen, welche sich zum großen Theil in den trüben und dunkeln Zeiten des dreißigjährigen Krieges bewegt. Die Darstellung hatte ihre sehr großen Schwierigkeiten, auch abgesehen von der großen Dürftigkeit der Acten aus jener Zeit. Die „Roggower“ oder Mecklenburgische Linie ließ sich zwar mit Anstrengung einigermaßen klar verfolgen. Aber die „Hëlpter“ oder Stargardische Linie war bisher so dunkel, daß ich sehr häufig von dem Unternehmen einer klaren Darstellung ganz abstecken zu müssen glaubte und oft die Arbeit auf längere Zeit zurücklegte. Es fehlte bis dahin fast aller Stoff; es reicht nur eine Ansicht der hier gegebenen Stammtafel hin, um auf den ersten Blick die Schwierigkeit zu erkennen: während ich für den jetzt bearbeiteten Zeitraum 38 Personen mit Herstammung und in Ordnung, und zwar gewiß vollständig und nach den Häusern geordnet, zu geben vermocht habe, liefern die frühern Bearbeitungen, selbst die des Hofmarschalls v. Dertzen, nur ungefähr 8 Namen, ohne den so außerordentlich wichtigen Güterbesitz nur einigermaßen annähernd genau zu bezeichnen. Daß mehr vorhanden sein müsse, war mir von Anfang an klar, da der Stammhalter Jacob I. († 1572) nach vielen Andeutungen sicher fünf Söhne hatte, welche alle sicher Nachkommen hinterließen. Bei dem Vorsatze, alles das zu geben, was wirklich geschehen und irgend zu erreichen war, konnte ich mich nicht mit der Verarbeitung dessen begnügen, was schon vorlag. Eine gründliche Bearbeitung der seit der Bildung des Her-

zogthums Mecklenburg-Strelitz nach Strelitz verfertigten Acten des Haupt-Archivs und die Benutzung einiger Guts-Archive, so wie die freundlichen Mittheilungen mehrerer, zum Theil schon verstorbener preussischer Staatsbeamten haben mir manche Räthsel lösen helfen. Manches, was ich noch möglich gemacht habe, dürfte jetzt unter veränderten Umständen nicht mehr zu erreichen sein. Zu den Ereignissen von bedeutenden Folgen für die nächste Zeit gehört der unheilvolle Brand des Collegiengebäudes zu Schwerin am 1. December 1865. Zwar ist das sehr bedeutende und umfangreiche Geheime und Haupt-Archiv in wenig Stunden ganz aus den Alles verzehrenden Flammen gerettet, aber leicht begreiflicher Weise in einen Zustand gerathen, der die allseitige und vollständige Benutzung auf mehrere Jahre außerordentlich erschweren wird. Glücklicher Weise war meine Handschrift zu dem vorliegenden Bande vor dem Brande ganz vollständig zum Druck fertig und der Druck bis zum 7ten Bogen gediehen (man vgl. S. 112); der Brand ist also auf die Herausgabe dieses Bandes in keiner Weise von Einfluß gewesen.

Die wörtliche Mittheilung von Urkunden ist nicht mehr möglich gewesen, theils weil allgemein wichtige Urkunden für das ganze Geschlecht nicht vorhanden sind, theils weil die Masse des grade nicht wichtigen, wenn auch oft sehr merkwürdigen Stoffes zu groß war, als daß sie hätte abgedruckt werden können. Aus guten Quellen ist Alles geschöpft, was zur Darstellung gekommen ist.

Möge es mir vergönnt sein, die noch fehlende, theilweise schon vorbereitete neueste Geschichte der Familie, welche wenig oder gar keine Archivstudien, aber desto mehr Einzelnforschungen erfordern wird, noch zu vollenden.

Schwerin, im Mai 1866.

G. C. F. Lisch.